

Predigtplan

	Dat.	Detmold	Lage	Lemgo	Augustdorf
1	05.Apr	G. Fraatz	H. Schröer	V. Gagic	
2	12.Apr	A. Vogt	V. Gagic	F. Heckmann	
3	19.Apr	Kongress in Münster - Kongress in Münster - Kongress in Münster			
4	26.Apr	V. Gagic	A. Vogt	S. Scharein	
5	03.Mai	C. Stank	D. Heck	V. Gagic	Leider lag bei
6	10.Mai	V. Gagic	W. Meier	H. Rollgaiser	Redaktions-
7	17.Mai	A. Nawrotzki	V. Gagic	A. Vogt	schluss
8	24.Mai	S. Adam	F. Heckmann	V. Gagic	kein
9	31.Mai	V. Gagic – A	H. Rollgaiser	D. Heck	Plan vor.
10	30.Dez	H. Schröer	U. Schrötel	P. Prätzel	
11	30.Dez	Satellitenübertragung - Satellitenübertragung			
12	21.Jun	M. Peuker	V. Gagic - A	G. Fraatz	
13	28.Jun	T. Sievert	S. Scharein	V. Gagic - A	
14					

wöchentliche Termine

- SO 10:00** Pfadfinder (siehe Pfadfinderprogramm)
18:00 Öffentliche Bibelstunde (Taufvorbereitung)
19:00 2. Sonntag im Monat: Gebetsgemeinschaft
19:00 4. Sonntag im Monat: Gebetsgemeinschaft
- MO 09:00** Deutschunterricht
- DI 19:00** 2. Dienstag im Monat: Gemeindeausschuss
- DO 16:30** Religionsunterricht (nach Plan)
- SA 08:30** Sabbatschulhelfer-Vorbereitung
09:30 Gottesdienst

Impressum

Gemeinde-Prediger	Gemeinde-Leiter	Wolke7-Redaktion
Vlatko Gagic 32760 -DT-Röttersiek 26 05231-569549 vgagic@yahoo.com	Andreas Nawrotzki 32760-DT-Heidebachstr. 23d 05231-89718	Reinhard Seidel 05232-9222961 sunnylife@wanadi.com

Homepage der Adventgemeinde Detmold: www.adventisten-detmold.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **Vorletzter Sabbat im Quartal**

Nr.17 – 2/2008

Wolke?

Freundesbrief der Detmolder Siebenten-Tags-Adventisten



Jesus
sagt:
"ICH bin
die Tür!"

Joh 10:7



Jesus Christus als eine zugemauerte Tür? Aber nicht nur auf dem Titelblatt ist solch ein Mauerdurchbruch zu sehen, links findet ihr mehr solcher zugeflickter Löcher. Da muss also etwas anderes dahinter stecken. Lass mich kurz berichten, was geschehen ist:

Dies sind die Mauern des Tempels Gottes in dem er residiert. Doch drinnen es ist fürchterlich laut. Wir hören zahllose Hämmer und Meißel, Bohr- und Pressluftschlämmer und hier und da sogar Sprengungen. Wer schon einmal Handwerker im Haus hatte kennt das, nur ist es hier tausendmal schlimmer.

Die Suche nach den Lärmverursachern führt uns nach draußen. Dort bietet sich uns ein seltsames Bild. Der Tempel ist umgeben von zahllosen Menschen, die mit aller Kraft und mit allen Mitteln versuchen durch die Mauer durchzubrechen. Auf unsere Frage, was sie da machen, antworten sie: „Wir suchen Gott. Man hat uns gesagt, dass er hinter diesen dicken Mauern zu finden sei. Deshalb versuchen wir uns einen Weg zu ihm zu bahnen.“

Wieder drinnen erleben wir, wie einer es tatsächlich geschafft hat und endlich vor Gott steht. Stolz tritt er vor den Schöpfer, der ihm geduldig sagt: „Du hast eine große Leistung vollbracht. Aber warum bist Du nicht, statt meinen Tempel kaputt zu machen, einfach durch die Tür gegangen?“ So ist es gekommen, dass die Tempelmauer solche zugeflickten Löcher hat.

angemerkt

Religiöse Menschen suchen Gott, aber nicht Christus, doch nur ER ist die einzig existierende Tür zu unserem himmlischen Vater. Nun ist es aber so, dass es diesen Tempel nicht in dieser steinernen Form gibt. Gott will uns in unserem Nächsten begegnen und die Frage ist, auf welchem Weg wir glauben zu ihm gelangen zu können. Wie leicht geschieht es beispielsweise, dass wir bestimmte Prediger meiden – ihnen nicht zuhören bzw. gar nicht erst zum Gottesdienst gehen – weil wir auf die Mauer starren, statt durch die Tür zu gehen und Gott begegnen.

Es gibt keinen Prediger, durch den Gott nicht redet. Entweder hat er eine aufmunternde Art zu erzählen, oder er sagt wenigstens einen Satz, der Kraft spendet. Vielleicht fällt unser Blick beim Text aufschlagen auf einen anderen Vers, der für uns eine Antwort auf unsere Fragen ist. Manchmal ist es nicht die Predigt, sondern die Begegnung mit den Geschwistern die uns stärkt. Es gibt immer einen einfachen Weg zu Gott in unserem Nächsten, nämlich durch die Tür ... durch Jesus Christus ... durch die Liebe.

Die Frau von Pfarrer Wilhelm Busch sagte ihren Kindern einmal, als unliebsamer Besuch erwartet wurde: „Zu den Gästen redet nur Gutes! Wenn euch etwas an ihnen stört, sagt es Gott!“ Dies ist eine wunderbare Lösung! Du darfst zu Gott gehen und ihm sagen, dass er dir in einer Art begegnet, die du nicht verstehst oder dir vielleicht sogar völlig zuwider ist. Du darfst ihm getrost dein Herz ausschütten, er wird es mit Liebe füllen.

Reinhard Seidel

Platz für dich



Wissen sie, gestern prahlte ein Zoobesucher, dass er mit seinem Großhirn soviel schlauer sei, als ich mit meinem Kleinhirn.



Ich hab mich fast nicht mehr eingekriegt vor Lachen ... hahahaha ...



Der wusste noch nicht einmal, dass jeder, ob Affe oder Mensch, von Gott geschaffen worden ist.



Aber kein Affe wäre je so blöd gewesen, sich wie es der Mensch getan hat, sich gegen den Schöpfer aufzulehnen.



Das Schlimmste aber ist, dass Gott alles für die Rettung der Menschen getan hat, doch diese halten Jesu Opfer für lächerlich ...



Da liebe ich doch mein sog. Kleinhirn und das Wissen, von Gott geschaffen und geliebt zu sein ...

Reinhard Seidel

LIEBE STATT KRIEG von Herrmann Gmeiner, Gründer der SOS-Kinderdörfer

Wir wissen zum Beispiel, dass das alte geflügelte Wort „Der Krieg ist der Vater aller Dinge“ ein für alle Mal aus unserem Sprachschatz gestrichen gehört, weil der Krieg in Wirklichkeit ein erbarmungsloser Zerstörer der uns von Gott anvertrauten Welt ist. Und dann sind wir verpflichtet, der Jugend zu sagen, dass man an Kriege keinerlei schwärmerische Hoffnungen und Erwartungen knüpfen darf. Der Krieg ist das denkbar untauglichste Mittel zur Erfüllung irgendwelcher Träume und Wünsche. Dagegen dürfen wir uns, auf reiche Erfahrung gestützt, ohne Umschweife dazu bekennen, dass sich beim Wiederaufbau der vom Krieg zertrümmerten Welt am meisten die Liebe bewährt hat. Sie steht an der Spitze aller in unserem Dasein schöpferisch waltenden Kräfte. Und ich glaube, dass die Liebe umso wirksamer wird, je größer wir den Kreis derjenigen ziehen, die wir als unsere Nächsten betrachten. Es ist nicht wahr, dass sich jeder selbst der Nächste ist, sondern es ist wahr, dass die Liebe zu den Menschen, die Liebe zu allen, die uns brauchen und auf die wir angewiesen sind, Licht ins Leben bringt. Wenn wir unsere Kinder froh und glücklich machen wollen, müssen wir die Vorstellung vom unübertrefflichen Wert der allgemeinen, weltumspannenden Nächstenliebe tief in ihrem Herzen verankern. Dies zu erkennen und zu wissen, ist ebenso wichtig wie das Einmaleins. Die Jugend soll mitten in der Zeit stehen. Sie soll alles, was zu Welt von heute gehört, kennen und bejahen. Nur dürft die Errungenschaften unserer Zeit das Licht der Liebe nicht überschatten. Das haben wir doch in der Zeit tiefster Bedrängnis erfahren! Sollte einen so kostbare Erfahrung verloren gehen

Eingereicht von Annelies Vietze

Rückschau

WEICHNACHTEN – Unsere Pfadfinder haben uns mit ihrem Krippenspiel eine schöne Einstimmung für die Feiertage gegeben.

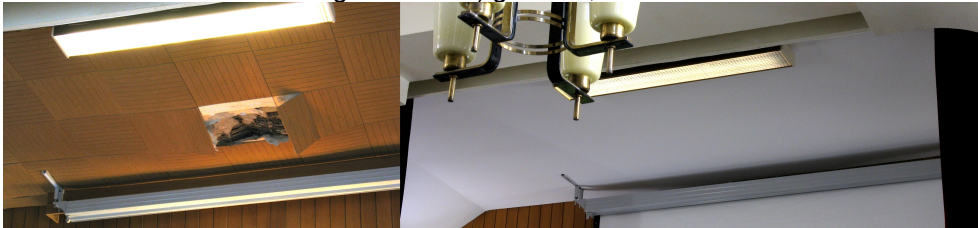
SYLVESTER – Wie jedes Jahr traf sich die Gemeinde zur Jahresschlussfeier. Gerne erinnerte man sich mit Jörg an das vergangene Jahr zurück und stellte sich mit Vlatko unter Gottes Wort.

„**WER HAT ANGST VOR DEM SCHWARZEN MANN?**“ – Mit dieser Frage hat Alberto Mbranka hat die Kleinen zur Kinderpredigt gerufen. Sie erfuhren, gemäß 1. Kor. 13 „die Liebe bläht sich nicht auf“, dass man sich selbst treu sein darf und soll. In der Predigt hat er wieder mit seiner lebendigen Art Gottes Wort in unser Herz gelegt. An der Begebenheit der Jünger in Seenot, machte er uns Mut, sich von den Stürmen in der Welt nicht bange machen zu lassen und zu eigenen Aktionen hinreißen lassen. Egal was passiert: Zuerst gehen wir zu Jesus, denn allein er hat alle Macht. Wo Jesus ist, ist Sicherheit.

VOR der TÜR ist DRAUSSEN ...

TAUFE – Am 26. Januar ist Florian Sievert in Detmold getauft worden. Wir wünschen ihm Gottes reichen Segen für die Zeit auf dieser Erde und freuen uns mit ihm die Ewigkeit verbringen zu können.

GEFAHR – Asterixleser kennen die Angst der Gallier, dass ihnen der Himmel auf den Kopf fallen könnte. Nun, bei uns fielen immerhin Teile der Decke des Podiums herab. Diese Gefahr wurde nun durch entsprechende Maßnahmen (Abdichtung des Balkons und Renovierung der Decke) gebannt, wie die Fotos beweisen



Der undichte Balkon über dem Podium hat die Decke beschädigt. Rechts erkennt man das Ergebnis der Sanierungsarbeiten.

AUSZEIT – Zum dritten Mal hatte die Gemeinde zu einem besonderen Gottesdienst für Außenstehende unter dem Motto „Gott liebt gerade dich“ eingeladen. Vlatko führte uns Gott vor Augen, der trotz seiner alle Vernunft übersteigende Größe die Muße hat, sich um jede einzelne Seele zu kümmern, als sei sie die einzige im ganzen Universum. Am 15.6. ist die nächste Auszeit geplant, die voraussichtlich unter dem Thema „Neue Erde – eine Illusion?“ stehen wird.

HOMEPAGE – Die Homepage unserer Gemeinde ist, wie manche wohl schon festgestellt haben, wie versprochen in das Netz gegangen. Interessant: Seither ist der durchschnittliche Besuch der Seite von 6 Besuchern pro Tag im letzten Jahr auf 13 Besucher in 2008 angestiegen. 91 Mal (!!)) wurde sogar die PDF-Datei der Wolke7 aufgerufen bzw. heruntergeladen. Durch die große Resonanz ermutigt, werde ich so bald wie möglich auch vergangenen Ausgaben ins Netz stellen. Einige muss ich aber noch dafür überarbeiten.

Vorschau

AUSZEIT – Am 15.6. ist die nächste Auszeit geplant, die voraussichtlich unter dem Thema „Neue Erde – eine Illusion?“ stehen wird.

GEMEINDEAUSFLUG – Nach den Sommerferien wollen wir als Gemeinde wieder einen Ausflug machen. Zur Wahl stehen 1. Das Haus der Geschichte in Bonn, 2. ein Besuch Hamelns mit Stadtführung und 3. ein Grillfest in der Region. Die Gemeindeleitung bittet um deine Rückmeldung (dafür gibt es den Stimmzettel, den du bitte einem unserer Ältesten geben möchtest)

GEBETSKREIS – Der Gebetskreis findet bei Geschwistern solche ein gutes Echo, so dass er in Zukunft jeden 2. und 4. Sonntag in der Gemeinde um 19 Uhr stattfindet. Der Kreis hat offene Ohren und Herzen für persönliche Anliegen und legt sie gemeinsam Gott vor.

GEMEINDEWAHLEN – In diesem Jahr finden wieder Wahlen statt. Wie schon in den letzten Jahren begonnen, setzt sich der Generationswechsel fort. Jüngere Schwestern und Brüder sind mit ihren Fähigkeiten gefragt, um die Lebendigkeit der Gemeinde zu erhalten und neue Ideen hinein zu tragen.

„**Es geht nicht um Macht, sondern ums Machen**“ lautete das Wahlmotto bei einer Kirchenvorstandswahl 2007. Dies trifft die Sache im Kern. In der Regel wirfst du in die Wahlurne deinen Wahlzettel ein und delegierst damit das Machen an Andere, um dich dann wieder deinen eigenen Dingen zuzuwenden. Wie wäre es, wenn du dich von Gott selber in die Wahlurne einwerfen lassen und Gottes Sache sowie seiner Gemeinde zu deiner Sache und dich zu einem lebendigen Stein deiner Kirche machen lassen würdest? Mitzugestalten macht Freude. Es ist ein wunderbares Gefühl, wenn das Erdachte und Vorbereitete in der Gemeinde Gestalt annimmt und das Miteinander farbiger und lebendiger macht.

Menschliche Türen des Wissens und der Götter haben die fatale Eigenschaft: Nach deren Öffnung steht man in Räume mit mindestens 10 weiteren geschlossenen Türen, ohne zu Wissen, hinter welcher sich das ersehnte Ziel verbirgt. So irrt der Mensch ziellos durch ein Labyrinth von unendlich vielen Räumen und Fluren.

Unser liebender Gott hat zwischen sich und dir nur eine einzige Tür gestellt, die Tür des Glaubens an Jesus Christus. Wer an Jesus glaubt, der hat das Leben und kommt nicht ins Gericht, steht im Johannes-Evangelium. Lasst uns in diese Geborgenheit eintreten und den Frieden mit Gott genießen.

BAUSTELLE – Im Sommer sollten wir uns darauf einstellen, dass wir für eine gewisse Zeit mit einer Baustelle in der Gemeinde leben müssen (siehe Leitartikel :-)) Unsere Toiletten werden grundlegend saniert.

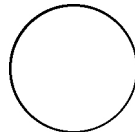
FORTBILDUNG – Vlatko bietet in diesem Quartal eine Fortbildung für Sabbatschulhelfer an. Sie wird drei Abende umfassen.

GEMEINDESTUNDE – Am Sabbat, den 26.4. um 16 Uhr findet die nächste Gemeindestunde statt. Die Themen werden sich um Wahlen und Finanzen drehen.

GEMEINDEAUSFLUG 2008

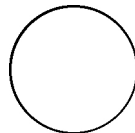
Rückmeldebogen

Bitte gewünschtes Ausflugsziel ankreuzen und
an die Gemeindeleitung zurück geben



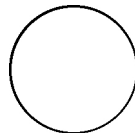
Fahrt nach Bonn

Besuch des Hauses der Geschichte und anschließend Niederlassen
auf den Rheinwiesen mit Grillen und Spielen.



Fahrt nach Hameln

mit einer Stadtführung und (möglicherweise) anschließender
Dampferfahrt



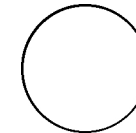
Fahrt zum Schiederstausee

Spaziergang um den oder lagern am See
und anschließend zum Grillplatz (wie letztes Jahr).

GEMEINDEAUSFLUG 2008

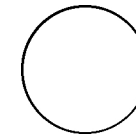
Rückmeldebogen

Bitte gewünschtes Ausflugsziel ankreuzen und
an die Gemeindeleitung zurück geben



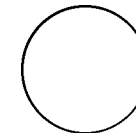
Fahrt nach Bonn

Besuch des Hauses der Geschichte und anschließend Niederlassen
auf den Rheinwiesen mit Grillen und Spielen.



Fahrt nach Hameln

mit einer Stadtführung und (möglicherweise) anschließender
Dampferfahrt



Fahrt zum Schiederstausee

Spaziergang um den oder lagern am See
und anschließend zum Grillplatz (wie letztes Jahr).